

Aus der Geschichte des Vereins:

Am 14. Oktober 2000 eröffnete der Fernmelde-Museums Verein Mühlhausen e.V. auf dem Gelände der Deutschen Telekom, An der Burg 1, ein technisches Museum.

Die Vereinsmitglieder sahen ihre Aufgabe darin - vor allem zukünftigen Generationen zu vermitteln - wie man vor dem digitalen Zeitalter Nachrichten ausgetauscht hat. So kam eine interessante Sammlung von Exponaten aus den Gründerjahren des Telefons bis zum Ende der analogen Technik zustande. Telefonapparate um 1885, Vermittlungsschränke der Handvermittlungen über die Entwicklungsstufen der Hebdrehwählertechnik von 1922 bis zur Koordinatenschaltertechnik aus dem Jahr 1963.

Das besondere an unserer Ausstellung: Die Telefonanlagen, Vermittlungsstellen und Fernschreibgeräte sind überwiegend funktionstüchtig und vermitteln, vor allem für Nostalgiker, ein Gefühl aus der Zeit als noch „gewählt“ wurde. Bei uns gibt es auch noch Museumsführer, die unseren Besuchern erklären können, wie die ausgestellte Technik funktioniert.

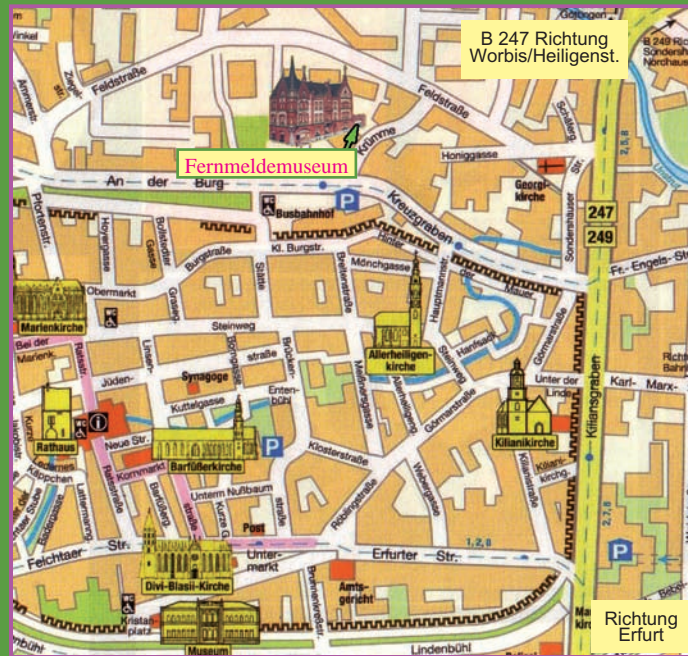
Die Vereinsmitglieder pflegen ein reges Vereinsleben und sind durch externe Ausstellungen in ganz Thüringen bekannt.

Auf unserer Homepage können sich Interessierte einen sehr guten Überblick verschaffen was sie bei einem Besuch unserer Ausstellungsräume erwartet. Wegen „Corona“ haben wir besonders viele Exponate in eine Diaschau übernommen.

Mehr unter:

<http://www.fernmeldemuseum-mühlhausen.de>

Wo Sie uns finden:



Auf Grund der COVID-19 Pandemie hat der Vorstand des Fernmeldemuseums Mühlhausen e.V. entschieden, daß wir den geplanten „Tag der offenen Tür“ am Samstag, den 10. Oktober 2020 ausfallen lassen,

Es sollte eine Feier zum 20-jährigen Jubiläum unseres Museums werden.

Wir können in unseren Ausstellungsräumen die geforderten Abstandsvorgaben nicht erfüllen und wollen kein Risiko für die Verbreitung des Virus eingehen. Wir freuen uns auf die Zeit nach dem Virus!

Blieben Sie gesund und neugierig!

Satz: Gerhard Fiedler, Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V. und IfKom | Ingenieure für Kommunikation e.V. Landesverband Thüringen

Es sollte ein

Tag der offenen Tür

im

Fernmeldemuseum Mühlhausen/Thüringen

An der Burg 1 werden !



20 Jahre gibt es das Fernmeldemuseum in Mühlhausen/Thüringen

wir wollten unser Jubiläum feiern !

10:00 bis 17:00 Uhr

Eingang Tor der Burgmühle - Eintritt frei !

Bedeutung des Telefons bei der Bekämpfung der Corona - Pandemie

Wer denkt schon während der Bekämpfung der Corona-Pandemie an die Bedeutung der Erfindung des Telefons und den sich daraus entwickelten Kommunikationstechniken. Das Telefon, das Smartphones und die technischen Kommunikationsmöglichkeiten mit dem Computer sind heute selbstverständliche Arbeitsmittel, die eine weltweite Zusammenarbeit der Virologen und Politiker erst ermöglichen.

Wir, die Mitglieder des Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V. haben in unserer Ausstellung die Entwicklungen von der Telegraphie, der Telephonie bis hin zur IP-Technik mit den entsprechenden technischen Anlagen dargestellt. Ein Museum in dem man die Technik anfassen und ausprobieren kann.

Wer aber waren die Erfinder, Techniker und Wissenschaftler, den wir diese Erfindungen verdanken?

Die Erfindung des Telefons ist nicht einer Person allein zu verdanken. Viele Namen müssten genannt werden. Einige standen kurz vor dem Durchbruch der Erfindung, Andere entwickelten parallel und unabhängig voneinander und kamen nicht zum gewünschten Erfolg.

1854 hielt der Telegrafbeamte **Charles Bourseul** aus Paris ein Referat zur möglichen elektrischen Sprachübermittlung. Er wollte eine Art Membran oder ein bewegliches Plättchen von den Schallwellen der Sprache in Bewegung setzen. Diese sollten dann einen angeschlossenen Stromkreis öffnen oder schließen. Es erkannte zur damaligen Zeit weder die Wissenschaft noch die Öffentlichkeit die Bedeutung seiner Idee. Er wurde als Träumer und "Irrer" dargestellt.



Antonio Meucci
1808-1889

Zur selben Zeit entwickelte der Italiener **Antonio Meucci** für seine Rheumakranke Frau einen Apparat zur Fernverständigung.

1860 beschäftigte sich **Philipp Reis**, der am 7. Januar 1834 in Gelnhausen unweit von Frankfurt a.M. geboren wurde, mit der elektrischen Tonübertragung.

Er erfand **1861** einen Apparat, dessen Grundlage eine Ohrmuschel in einem Holzmodell ist. Die Schallwellen der Stimme werden über ein Trommelfell (damals Wursthaut) und einem feinen Platinstreifen, der einen Draht berührt, in elektrische Signale umgesetzt. Auch seine Erfindung kam „Zu früh“ für seine Zeit. Er wurde nicht verstanden und sogar zur Lächerlichkeit verurteilt.

1876 stellte **Alexander Graham Bell** "sein" Telefon der Öffentlichkeit vor und meldet es als Patent an.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse der elektromagnetischen Induktion gelingt Bell eine kurze zufällige Übertragung von Tönen



Philipp Reis
1834 - 1874



Alexander Graham Bell
1847 - 1922

Elisha Grays aus Chicago meldete am gleichem Tag seine „Erfindung zur Übertragung der menschlichen Stimme durch einen telegraphischen Draht“ beim Patentamt in Washington an. Um die Patentrechte wurde in Amerika noch bis 2002 gestritten

1937 erfindet **Alec A. Reeves** in Paris die „Puls-Code-Modulation“, PCM. Sie ermöglicht die gleichzeitige Übertragung mehrerer Nachrichten. Diese Technik wird aber erst von den 60er Jahren an in nennenswertem Umfang eingesetzt.



Charles Kuen Kao
1933 - 2017

1966 experimentierte der 1933 in Schanghai geborene britisch-US amerikanische Physiker **Charles Kuen Kao** mit Lichtleitern mittels Faseroptik. Er legte den Grundstein für die Entwicklung neuer optischer digitaler Übertragungssysteme mit größerer Übertragungskapazität.

2007 stellte **Apple** die erste Generation der **Smartphone** vor. Kommunikation über alle Kanäle hinweg war damit erstmals von überall aus möglich.

Die technischen Arbeitsgeräte für Home Office, Videokonferenzen, Datenübertragung und für viele andere Anwendungen verdanken wir dem Erfindergeist engagierter Wissenschaftler und Techniker..

Wir erinnern an die Erfinder der Kommunikationsmittel und würdigen deren Leistungen